

Die Umweltpolitik der Paracelsus-Klinik

Die Paracelsus-Klinik benötigt für die Erfüllung ihrer Aufgaben verschiedene Güter. Um Umwelt und Rohstoffe zu schonen, wird die Klinik verantwortungsvoll mit ihnen umgehen. Die Paracelsus-Klinik fühlt sich dem Umweltschutz in besonderem Maße verpflichtet. Daher haben sich der Krankenhausträger, die Betriebsleitung und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Ziel gesetzt, eine verantwortungsvolle Umweltpolitik zu betreiben. Die Umweltpolitik der Paracelsus-Klinik beruht auf den guten Managementpraktiken der ersten Fassung der „Öko-Audit-VO“ (EMAS I) von 1993 und orientiert sich an folgenden Leitwerten:

1. Umweltschutz als Bestandteil der Unternehmensführung

Die Paracelsus-Klinik fühlt sich für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen in besonderem Maße verantwortlich und unterstützt als städtisches Krankenhaus die Umweltaktivitäten der Stadt Marl.

Die von der Paracelsus-Klinik ausgehenden Umweltbelastungen sollen zum Wohle der Patienten, Mitarbeiter und Mitbürger so gering wie möglich gehalten werden und – wo immer möglich – weiter reduziert werden. Um dieses Ziel wirkungsvoll umzusetzen, betrachtet die Klinik deshalb den Umweltschutz als einen wichtigen Bestandteil der Unternehmensführung.

2. Einhaltung rechtlicher Vorgaben

Die Paracelsus-Klinik verpflichtet sich – neben der Einhaltung aller einschlägigen Umweltvorschriften – zur angemessenen kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes, der über die gesetzlichen Vorgaben hinausgeht.

Gesichert wird dies durch die im Umweltprogramm aufgeführten Umweltziele.

3. Umweltschutz auf allen Ebenen

Damit der Umweltschutz in allen Funktionen und auf allen Ebenen praktiziert wird, fördert das Krankenhaus Umweltwissen und das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Dieses wird gewährleistet durch kontinuierliche Information über umweltrelevante Vorgänge im Haus, über geplante und/oder durchgeführte Maßnahmen zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes sowie regelmäßige Schulungen und Unterweisungen. Leitende Mitarbeiter sollen durch umweltbewusstes Verhalten eine Vorbildfunktion ausüben.

4. Verringerung von Umweltauswirkungen

Neue diagnostische und therapeutische Verfahren sowie neue Ver- und Gebrauchsgüter werden vor deren endgültiger Einführung bzw. Anschaffung auf eventuelle ökologische Auswirkungen bewertet.

Es wird angestrebt, Einmalartikel, wo es möglich und sinnvoll sowie wirtschaftlich vertretbar ist, zu reduzieren und langlebige und wiederverwertbare Materialien oder Artikel einzusetzen.

Dadurch und durch organisatorische Maßnahmen werden Abfall- und Abwasseraufkommen, umweltbelastende Emissionen sowie ein unnötig hoher Energieaufwand vermieden oder reduziert.

Bei gleichem (medizinischem und wirtschaftlichem) Nutzen wird denjenigen Verfahren oder Produkten der Vorzug gegeben, die die Umwelt am wenigsten belasten und die Ressourcen schonen.

5. Überprüfung der Umweltauswirkungen

Die Paracelsus-Klinik reduziert Umweltbelastungen dort, wo sie nicht vermieden werden können und hält sie mindestens auf dem behördlich geforderten Stand der Technik.

Dies wird gewährleistet durch regelmäßige Überwachung, Prüfung und Bewertung der Auswirkungen des Krankenhausbetriebes auf die Umgebung.

6. Information der Öffentlichkeit

Die Paracelsus-Klinik informiert regelmäßig ihre Patienten, Geschäftspartner, die zuständigen Behörden sowie die Öffentlichkeit über ihre umweltrelevanten Daten, Ziele und Planungen.

7. Einbeziehung Dritter

Die Paracelsus-Klinik wirkt auf ihre Vertragspartner dahingehend ein, dass diese im Rahmen der Auftragsdurchführung ähnliche Umweltnormen anwenden wie sie selbst.